Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 5. 7. 1898

Wien, 5. Juli 98.

mein lieber Hugo, das kan ich ganz gut so einrichten, das wir uns etwa am 9. August treffen – ob Innsbruck oder vielleicht München, das wollen wir noch sehn; ich dürfte ja vom 1. bis 9. August unter solchen Umständen (wen nicht meine Mama doch noch auf mich Ansprüche macht) in Tegernsee sein. Hoffentlich wird Ihre Stimung noch in Galizien besser. Haben Sie viel zu thun?

Ich werde wahrscheinlich Montag abreisen; eine Reihe von Tagen in Graz bleiben. Sie werden imer wissen, wo ich bin. Wie wird das nur mit Richard sein, wen unser Rendezvous so weit hinaus geschoben ist? Ich erwarte heute einen Brief von ihm, der telegrafisch avisirt ist.

Ich schreibe an dem Stück, das vorläufig »SнаwL« heißen soll; bin im 2. Akt, der mir aber bisher im Ton durchaus nicht gelingen will.

Im übrigen bin ich recht gequält. -

10

Schauen wir nur, dass dieses Zusamensein im August zustande kommt.

Von Herzen Ihr Arthur.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 5. 7. 1898. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00813.html (Stand 12. August 2022)